

fangs wird es aber durchaus möglich sein, auch mit geringeren Voraussetzungen eine gute Arbeit zu leisten. Es gibt aber bereits mehrere Kreisleitungen, bei denen das Parteikabinett aus einem Lektionssaal, der 80 bis 100 Personen faßt, einem Arbeitszimmer und aus einem Leseraum besteht, in denen eine gute Arbeit geleistet wird.

Wichtig ist, daß die Vorlesungs- und Seminarräume reich mit Literatur und Anschauungsmaterial ausgestattet sind, daß im Leseraum Literatur für die Propagandisten, vor allem Neuerscheinungen, zusammengestellt sind. Die Bibliotheken der Parteikabinette müssen die am besten mit Literatur und anderen Materialien ausgestatteten Bibliotheken des Kreises sein. Sie sollten alle Werke über die Wissenschaft des Marxismus-Leninismus, soweit sie bei uns erschienen sind, sowie Werke über unseren wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau u. a. enthalten.

Außerdem müßten die Kabinette sämtliche größeren Zeitschriften und Zeitungen erhalten und ihre Bibliotheken ständig ergänzen. Sehr gute Bibliotheken besitzen bereits die Kabinette in Leipzig mit rund 3000 Bänden, in Zwickau mit 700 Bänden, und das Kabinett des Stahl- und Walzwerkes Riesa mit 770 Bänden.

Eine große Bedeutung hat der Literaturnachweis über die vorhandenen Bücher und Materialien in den Parteikabinetten. Ein genauer Überblick über die Materialien erleichtert den Lektoren, Propagandisten und Referenten die Arbeit. In den Bibliotheken sollten zu den verschiedenen Gebieten des Marxismus-Leninismus (Philosophie, Politik-ökonomie usw.) sowie zu den in den Werken unserer Klassiker enthaltenen Hinweise, z. B. zum kommunistischen Aufbau, zur Partei- und Staatsarbeit usw. angelegt werden.

Die Parteikabinette sollen für die Kreisleitungen unserer Partei eine große Hilfe bei der Anleitung der politischen Agitation unter der Bevölkerung sein. Bisher haben es aber nur wenige Kabinette vermocht den Agitatoren und Referenten Anleitung und Hilfe zu geben. Es ist aber notwendig, in den Kabinetten die Referenten und Agitatoren ständig zusammenzufassen, für sie besondere Vorlesungen, Referate

und Beratungen über die internationale Lage, über die Aufgaben im Kampf um den Frieden und der Herstellung der Einheit Deutschlands sowie über unsere Aufgaben beim Aufbau unserer Wirtschaft durchzuführen. Im Kabinett müssen unsere Agitatoren über alle wichtigen Fragen, die sie in ihrer täglichen Arbeit unter den Massen behandeln, beraten werden.

Auch die Arbeit im Parteikabinett sorgfältiger planen!

Eine erfolgreiche Arbeit der Parteikabinette erfordert einen sorgfältig ausgearbeiteten Arbeitsplan. Ihm müssen die Arbeitspläne der Abteilungen Propaganda und Agitation sowie die Themen des Parteilehrjahrs, die in der Planperiode liegen, zugrunde gelegt werden. Danach wird dann der Terminplan festgelegt, in dem genau angegeben ist, wann die Vorlesungen, Referate, Seminare, Konsultationen stattfinden. Diese Pläne müßten dann die Parteiorganisationen in den Betrieben, auf den Dörfern, in den Verwaltungen usw. erhalten.

Aus den Aufgaben des Kabinetts ergibt sich, daß die Arbeit des Parteikabinetts im engsten Zusammenhang mit der Arbeit der jeweiligen Kreisorganisation unserer Partei steht. Die Kabinette sind ein wichtiger Bestandteil der Abteilungen für Propaganda und eines der entscheidendsten Instrumente der Kreisleitung bei der Anleitung der ideologischen Arbeit im Kreis. Deshalb ist es erforderlich, daß die Kabinette eine regelmäßige Anleitung durch die Kreisleitungen erhalten, damit sie nicht, wie z. B. in Gardelegen, völlig sich selbst überlassen bleiben.

Das Kreissekretariat muß den Lektoren des Kabinetts ständig Hinweise geben, welche ideologischen Probleme aufgetreten sind und mit welchen Argumenten sie geklärt werden sollen. Die Kreisleitungen müssen sich regelmäßig mit der Arbeit der Parteikabinette beschäftigen, ihre Tätigkeit kritisch überprüfen um ihnen Vorschläge zur Verbesserung ihrer Arbeit zu geben. Nur so wird es möglich sein, die Arbeit der Parteikabinette ständig zu verbessern, neue Methoden in ihrer Arbeit zu entwickeln, um damit die marxistisch-leninistische Erziehung der Parteikader und der Werktätigen zu verstärken.

Heinz Puder

Leserzuschrift

Die Irrfahrt des Parteidokuments des Genossen Hiltfried Pfretzsehner

Genosse Hiltfried Pfretzsehner wurde am 12. Juli 1951 von der Parteiorganisation Wismut (Schacht 248) überprüft. Die Bestätigung über die Abgabe seines alten Mitgliedsbuchs befindet sich in seinen Händen. Da sein Arbeitsvertrag abgelaufen war, wurde er mit Ablauf des Monats August von der Verwaltung der Wismut entlassen. Seit 1. September gehört der Genosse Pfretzsehner wieder der Parteiorganisation des Kreises Borna an. Bei seinem Eintreffen in unserem Kreis erschien er in der Kaderabteilung unserer Kreisleitung und schilderte uns die Geschichte seines Parteidokuments. Wir gaben ihm den Rat, sich an seine bisherige Parteiorganisation mit der Bitte zu wenden, ihm sein Parteidokument nach dem hiesigen Kreis zu überweisen. Das war im September. Da Genosse Pfretzsehner von dieser An-

gelegenheit nichts sah und hörte, wandte er sich an die Landesleitung unserer Partei, er schrieb an die Redaktion des „Neuen Deutschland“, und er wandte sich auch an die KPKK in Borna und schließlich an die ZPKK in Berlin. Heute schreiben wir nun Monat Mai und noch immer ist der Genosse Pfretzsehner ohne Parteidokument.

Unter dem 13. April 1952 teilt die Parteileitung der Wismut AG dem Genossen Pfretzsehner mit, daß das Parteidokument an die Kreisleitung in Aue geschickt wurde und daß sie es zurückfordern wird, um es an die zuständige Kreisleitung weiterzuleiten. Darüber sind nun weitere sechs Wochen vergangen. Aber das Parteidokument befindet sich immer noch auf seiner Irrfahrt.

Es handelt sich um einen Genossen, der zur Zeit die Kreispartieschule be-

sucht und nach Ende des Lehrgangs in eine verantwortliche Funktion eingesetzt werden soll.

Als Parteiarbeiter bin ich der Auffassung, daß man einen Genossen nicht so lange Zeit in Ungewißheit über sein Parteidokument lassen kann. All die vielen Briefe, die Genosse Pfretzsehner und auch die Parteiorganisationen schreiben mußten, könnten uns erspart bleiben, wenn wir endlich Schluß machen würden, mit dem Schlendrian in unseren Arbeitsmethoden. Das, was wir von unseren Menschen in der Verwaltung fordern, müssen wir als Partei in erster Linie erfüllen.

Wir fragen hierdurch die Parteiorganisation Wismut und die Kreisleitung Aue: Wo befindet sich jetzt das Parteidokument des Genossen Pfretzsehner? Wir erwarten eure Antwort in der nächsten Nummer des „Neuen Weg“. Helmut Noack

Kreisleitung Borna/Sa.